**Sternkörper zum Ikosaeder**

Man kann aus jedem der platonischen Körper (und aus etlichen anderen) einen weiteren Körper machen, indem man jede seiner Flächen mit einem Zelt überspannt (vgl. den Rautenkörper zum Dodeka­eder Nr. 1). Im Mittelpunkt jeder Fläche steht eine Zeltstange; von deren Spitze aus werden dreieckige Zeltbahnen bis zu den Kanten gespannt. Die Höhe der Mittelstange kann man noch wählen; je höher die Stange, desto mehr nimmt der Körper die Form eines spitzen Sterns an.

Bei diesem Körper ist die Stangenhöhe so gewählt, daß eine weitere Struktur zutage tritt. Stellen Sie sich ein Ikosaeder vor. Um jede Ecke liegen fünf Dreiecke. Diejenigen Seiten dieser fünf Dreiecke, die der allen gemeinsamen Ecke gegenüberliegen, bilden ein regelmäßiges Fünfeck. Man verlängere die Seiten dieses Fünfecks zum Fünfstern (Pentagramm). Wenn man das für jede Ecke des Ikosaeders tut, erhält man genau den vorliegenden Körper. Entdecken Sie die 12 Fünfsterne!

**Material**: 4 Blatt

Ritzen und Schneiden wie üblich. Manche Seiten haben keinen Randstreifen. Die Grenzen zwischen schraffierten und unschraffierten Teilflächen nicht ritzen und nicht knicken. Knicken: Die kurzen gestrichelten Kanten, die zwischen zwei Dreiecken liegen, sind zum Betrachter hin zu knicken; die anderen wie üblich.

Kleben: Aus einem Einzelteil entstehen 2 bzw. 3 spitze, dreiflächige Hütchen, indem man den langen Randstreifen unter die dazugehörige randlose Kante klebt. Bei den Dreifachhütchen kleben Sie den schraffierten Auswuchs des ersten Hütchens ins Innere des dritten Hütchens, sodaß die mit „xxxxxxx“ markierte Seite genau an die Innenkante des Hütchens anstößt. Lassen Sie ein Hütchen ungeklebt für den Schluß! Es gibt viele Möglichkeiten, die zweifachen und dreifachen Hütchen zum spitzen Stern zusammenzukleben. Wenn Sie die Regel beachten, daß sich in jeder Ecke fünf Hütchen treffen müssen, können Sie nicht viel falsch machen.

Diese Ecken, an denen sich jeweils fünf Hütchen treffen, wollen von alleine nicht punktförmig sein: Nur allzu leicht klafft an dieser Stelle ein Loch, das sich nicht schließen lassen will. Dem kann man nachhelfen: einerseits mit dem schraffierten Randstreifen der Dreierteile, andererseits mit dem kleinen „Eckstück“ links oben auf dem Bastelbogen. In der Umgebung einer problematischen Ecke finden sich stets zwei Dreiecksflächen, die in einer Ebene liegen müssen (und nur in diesem Punkt aneinanderstoßen). (Es gibt mehrere Paare solcher Flächen.) Man beschmiere das Eckstück dort, wo es schraffiert ist, mit Klebstoff und klebe es von innen gegen die beiden Flächen, sodaß die einspringende Ecke des Eckstücks im problematischen Punkt liegt. Sowie der Klebstoff ein bißchen abgebunden hat, kann man das Loch bequem (und dauerhaft!) zuziehen.

Das letzte Hütchen ist etwas mühsam in Position zu bringen. Man klebt am besten erst die kurzen Kanten am Fuße der Hütchen, dann die lange. Möglicherweise ist es geschickter, wenn man die anderen langen Kanten aufschneidet und hinterher mit einem eigens zurechtgeschnittenen und -geritzten „doppelten Randstreifen“ von innen verklebt.

Zum Trocknen spannen Sie am besten ein Gummiband um die sehr tief einspringenden Ecken dieses Körpers.